

Das sind Hamburgs beste Arbeitgeber

Zum fünften Mal stellten sich Unternehmen dem Wettbewerb, der ihre Personalarbeit, Führung und Kultur nach wissenschaftlichen Kriterien bewertet

MANUELA KEIL

Es soll ein Signal sein und Bewerbern als Orientierungshilfe bei der Suche nach einem attraktiven Arbeitgeber dienen: Das Gütesiegel „Hamburgs beste Arbeitgeber“ des gleichnamigen Wettbewerbs, dem sich mit 242 Hamburger Unternehmen deutlich mehr als in den Vorjahren stellten.

„Das Format hat sich sehr bewährt“, sagte Fritz Horst Melsheimer, Handelskammer-Präsident und zugleich Schirmherr des Wettbewerbs bei der Preisverleihung am Dienstagabend im Albert-Schäfer-Saal der Handelskammer. „Aus Sicht der Kammer entwickelt sich der Wettbewerb, der bereits zum fünften Mal stattfindet, selbst zu einem Gütesiegel.“ Für Arbeitgeber werde es heutzutage immer wichtiger, eine eigene Marke zu sein. Einen attraktiven Arbeitgeber zeichne vor allem die Zufriedenheit seiner Mitarbeiter aus, die von ihrem Unternehmen sagen „hier fühle ich mich wohl“, erklärte Melsheimer.

Fünf Sterne stehen für hervorragende Personalarbeit und fachliche Qualität

In welchem Maße dies bei Hamburger Unternehmen der Fall ist, zeigt deren Abschneiden im Wettbewerb. Insgesamt wurden in diesem Jahr 15 Unternehmen mit fünf Sternen als höchste Kategorie ausgezeichnet. Diese steht für hervorragende Personalarbeit, Unternehmenskultur und fachliche Qualität. Die Preise überreichten Jörg Forthmann, Geschäftsführer der den Wettbewerb organisierenden Agentur Faktenkontor, und Lars Lorenz, Moderator bei Alsterradio.

Insgesamt wurden 120 Preise in zwölf Branchen verliehen. Im vergangenen Jahr waren es 40 Preise. „Es gibt auch in diesem Jahr durchaus Firmen, die drei Sterne nicht erreichen“, sagte Forthmann. Er forderte diese, aber auch die anderen Unternehmen auf, weiter an der Qualität der Unternehmenskultur und Personalführung zu arbeiten.

Ein Unterschied zu anderen Wettbewerben ist laut Forthmann die „unbestechliche wissenschaftliche Autorität von Professor Werner Sarges als dem Leiter der Untersuchung“. In wissenschaftlichen Befragungen der Mitarbeiter und Führungskräfte hat die Jury unter Leitung von Professor Sarges von der Helmut Schmidt Universität sowie der Hamburg School of Business Administration und dem Institut für Management- und Wirtschaftsforschung als weiteren Partnern ein individuelles Stärken- und Schwächenprofil der jeweiligen Personalarbeit in den Unternehmen erstellt.

Der Kerngedanke dabei: Die Befragten sollten ihr Unternehmen als



Die Sieger bei der Preisverleihung in der Handelskammer: 15 Unternehmen wurden mit fünf Sternen – der höchsten Kategorie – ausgezeichnet Foto: Roland Magunia

Persönlichkeit wahrnehmen und beschreiben. Für diese Bewertung standen den Mitarbeitern 100 Adjektive zur Verfügung. Des Weiteren wurden Einschätzungen zur Unternehmenskultur abgefragt. Zudem flossen in die Bewertung Kriterien der europäischen Qualitätsstandards (EFQM) ein.

„Wir freuen uns sehr, dass unsere Mitarbeiter uns erneut so gut bewertet haben“, sagte Julia Wöhlke, Geschäftsführerin bei Budni und damit verantwortlich für den Mitarbeiterbereich. „Dieses Ergebnis macht uns stolz und

zeigt, dass unsere Unternehmensphilosophie von unseren Mitarbeitern wirklich gelebt wird“, betonte Wöhlke. „Sie haben uns erneut darin bestärkt, auf Fairness und Engagement zu setzen. Es motiviert uns, dass unser Bemühen um ein gutes Arbeitsklima, faire Arbeitsbedingungen und gute Karrierechancen für Männer wie Frauen so gewürdigt wird.“

Außer der Integration von Beruf und Familie als einem Megatrend, dem sich Unternehmen stellen müssten, bezeichnete Handelskammer-Präsident

Fritz Horst Melsheimer das Gesundheitsmanagement als zweite große Aufgabe. „Arbeitgeber müssen sich fragen, was sie ihren Mitarbeitern zum Thema Gesundheit anbieten können“, sagte Melsheimer.

Budni setzt laut Geschäftsführerin Wöhlke auf Engagement und Fairness

Der Fünf-Sterne-Sieger Hilfe Daheim erhielt zusätzlich einen Sonderpreis für ambulante Pflege – auch deshalb, weil sich das Unternehmen, das mit 70 geschulten Fachkräften in festen Teams arbeitet und 350 pflegebedürftige Menschen betreut, den Anforderungen des Marktes stellt und sich „in die Karten schauen lässt“, hieß es in der Begründung.

Als wachsende Stadt ist Hamburg ein „wahres Kraftzentrum mit hohem Anziehungspotenzial für Arbeitgeber und Arbeitnehmer“, sagte Melsheimer. Die Übernachtungszahlen – vor wenigen Jahren noch bei fünf Millionen – haben die Zehn-Millionen-Grenze erreicht. Mit rund 10.000 Unternehmen gehören IT und Telekommunikation zu den wachsenden Branchen. Ein großer Konzern kündigte an, er wolle 1000 neue Arbeitsplätze schaffen. Melsheimer: „Die Voraussetzungen für Arbeitnehmer sind in Hamburg sehr gut.“

15 Firmen mit der Bestnote

Mit fünf Sternen sind ausgezeichnet: Arbeit und Mehr, Autoliv, Block House Restaurantbetriebe, DS Media Team Gesellschaft für Personalmarketing, Effenberger Vollkornbäckerei, e-velopement, GRG Services Hamburg, Hilfe Daheim, Iwan Budnikowsky, Jim Block Restaurantbetriebe, Malermeister Andree Antosch Fassadentechnik, Nielsen + Partner Unternehmensberater, Steria Mummert ISS, TauRes Gesellschaft für Investmentberatung sowie TreuenFels Personalmanagement. Mit vier Sternen wurden zahlreiche weitere Firmen ausgezeichnet, darunter Hermes Europe und Hermes Logistik Gruppe Deutschland, novomind, das zum fünften Mal dabei ist, MDS Möhrle & Partner, HanseMerkur Versicherungsgruppe, DHL Freight sowie das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand. Unter den Drei-Sterne-Preisträgern sind Airbus Operations, Aurubis, Barmer GEK, Beiersdorf, Commerzbank, Deutsche Bahn, Fielmann, Flughafen Hamburg, Hamburger Sparkasse, Jungheinrich, Otto Group, Siemens, TUV Nord, Unilever, Vattenfall Europe und Xing.

Unternehmen erhalten detaillierte Analyse

Das wissenschaftliche Konzept ist seit der ersten Runde des Wettbewerbs 2008 auf Unternehmen ausgerichtet, die Personal aus der Region rekrutieren.

Die Zahl der teilnehmenden Firmen ist im Laufe der Jahre deutlich gewachsen. 2008 nahmen 38 Unternehmen

teil (25 wurden prämiert). Ein Jahr später waren es krisenbedingt zwar nur 35, doch danach stieg die Zahl auf 47 und 78. Diesmal waren es 242 Unternehmen, die sich im Rahmen des Wettbewerbs wissenschaftlich durchleuchten ließen. Prämiert wurden schließlich 120 dieser Firmen.

Die Unternehmen erhalten einen Abschlussbericht für vergleichende Analysen. So kann bei erneuter Teilnahme geprüft werden, wie sich die Arbeitgeberqualität verändert hat. (kei)

Am 2. März 2013 erscheint im Abendblatt ein 20-seitiges Special zum Thema mit dem Titel „Hamburgs Top-Arbeitgeber“